

Impressum

factum Magazin

HERAUSGEBER Bruno Schwengeler

28. Jahrgang, ISSN 1660-5462

CHEFREDAKTION Rolf Höneisen

REDAKTIONELLE MITARBEITER Klaus R. Berger, Prof. Dr. Werner Gitt, Carole Huber, Thomas Lachenmaier, Iris Muhl, Manfred Schaller, Alexander Schick, Eugen Scheible, Eugen Schmid, Wilhelm Schneider, Dr. Uwe Siemon-Netto, Hansruedi Stutz, Klaus-D. Rumpel

REDAKTIONSADRESSE Hinterburgstrasse 8, CH-9442 Berneck

Telefon (0041) (0)71 727 21 22

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail redaktion@factum-magazin.ch

Online www.factum-magazin.ch
www.factum-magazin.de

COPYRIGHT für alle Beiträge bei Schwengeler Verlag AG. Alle Rechte vorbehalten. Kopieren einzelner Artikel bis zu 30 Expl. für private Zwecke erlaubt. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM, etc. nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor.

VERLAG Schwengeler Verlag AG, CH-9442 Berneck

Telefon (0041) (0)71 727 21 20

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail info@factum-magazin.ch

Online www.schwengeler.ch

ADMINISTRATION, ABBONNEMENTE

Telefon (0041) (0)71 727 21 25

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail abo@factum-magazin.ch

INSERATE

Telefon (0041) (0)71 727 21 20

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail inserate@factum-magazin.ch

PRODUKTION Cicero Studio, Hinterburgstrasse 8, CH-9442 Berneck, www.cicero-studio.ch

DRUCK AVD, Sulzstrasse 10, CH-9403 Goldach

PREISE

Einzelnummer CHF 6.80/€ 4.50 (inkl. MwSt)

Jahresabonnement (9 Ausgaben)

Schweiz: CHF 53.- (+ Porto CHF 3.10)

Deutschland: € 35.- (+ Porto € 3.70)

Österreich: € 35.- (+ Porto € 4.70)

Portokosten in die übrigen Länder auf Anfrage. Preisänderungen vorbehalten.

ABBONNEMENTBEDINGUNGEN Abonnemente laufen ein Jahr und werden automatisch um ein weiteres Jahr verlängert, wenn sie nicht zwei Monate vor ihrem Ablauf schriftlich gekündigt werden.

ERSCHEINUNGSWEISE 9-MAL JÄHRLICH

KONTEN Schweiz: PC 90-18871-1
Deutschland: Postbank Stuttgart,
Kto-Nr. 9612-700,
BLZ 60010070

Österreich: Hypobank,
6890 Lustenau,
Kto-Nr. 528.811.116,
BLZ 58000

Editorial

[DIE URSACHE DES MANGELS] Die Heilige Schrift erklärt uns die Ursache hinter den menschlichen Zerwürfnissen: «Alle haben gesündigt» (Röm. 3,23). Der Mensch entzieht sich dem Anspruch Gottes, sein Schöpfer, Versorger und König zu sein. Also fällt er aus dem Schutzbereich des Vaters heraus und direkt hinein in den Dunstkreis Satans, wo er der vom Feind Gottes angezettelten Selbstversorger-Mentalität folgt. Aber: «Die Menschen verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.» Oder nach Luther: «Sie ermangeln des Ruhmes» bei Gott. Der Mensch wird zum Verlorenen.

Weniger bewusst ist uns die Situation Gottes. Der Abfall des Menschen raubt ihm Dienst, Anbetung, Gehorsam und Ehre. Im vorliegenden Heft finden sich etliche Artikel, welche diese Situation nachzeichnen. In den Beiträgen «Abschaffung der Schöpfung» (S. 38) und «Sünde ist kein Produkt der Evolution» (S. 43) weisen wir nach, wie der Mensch versucht, sich durch eigene Erkenntnisse dem Einfluss Gottes zu entziehen. Dazu muss er die Autorität der Bibel schwächen. Ein zum Mythos degradiertes Schöpfungsbericht lässt sich viel leichter mit dem Evolutionsgedanken harmonisieren. Die Konsequenz ist aber, dass solcher Unglaube dem Schöpfer die Ehre raubt! Ein anderes spannendes Beispiel bringt der historische Artikel «Wie die Erde sprunghaft alterte» (S. 26). Es war eine ganz bestimmte Zeitepoche, in der das Erdalter von einigen tausend Jahren auf einige Milliarden Jahre hochgeschraubt wurde. Auch dies war erst möglich, nachdem man der Bibel das Vertrauen entzogen hatte.

Die bibelkritische Unterwanderung betrifft auch das Buch der Offenbarung. Wozu hat uns Gott die Offenbarung geschenkt? Die Katastrophen von Burma und China erinnern uns an Schreckensszenarien aus der Apokalypse. Während der Unglaube schreit: «Warum?», beugt sich der Glaube unter den Schrecken der Ereignisse und fragt: «Wozu?» Die in der Offenbarung beschriebenen Ereignisse in der Endzeit verhindern, dass wir den Vorstellungen vom «Menschen guten Willens» und vom «machtlosen Gott» verfallen. Wer will, kann sich anhand der Offenbarung schon heute darüber informieren, wie die Geschichte der Menschheit weitergeht und wie er darin bestehen kann. Die Offenbarung des Johannes gibt uns die Chance, umzudenken und unser Leben auf das Wesentliche auszurichten.

[MEHR ALS ZUVOR] In Psalm 69 schreibt David Sätze, die über seine Person hinaus auf Christus hinweisen, so in Vers 5: «(...) was ich nicht geraubt habe, das soll ich erstatten.» Für die Verluste, die dem Vater entstanden sind durch die Sünde des Menschen, bietet der Sohn Wiedergutmachung an. Jesus kam, um zurückzuerstatten, was er nicht geraubt hatte. Er gab aber nicht allein das zurück, was durch die Sünde des Menschen gestohlen wurde, sondern mehr: Die Sünde beraubte Gott seiner Geschöpfe, durch die Gnade gewann er Söhne und Töchter (vgl. 2. Kor. 6,18)! Diesen erhabenen Gedanken kommentiert William MacDonald so: «Der Mensch entschied sich für den Ungehorsam und brachte so die grosse Katastrophe der Sünde in die Welt. Aber Gott erleidet durch die Sünde seiner Geschöpfe keine Niederlage. Der Herr Jesus Christus hat durch seinen Tod, sein Begräbnis, seine Auferstehung und Himmelfahrt über Sünde, Hölle und Satan triumphiert. Durch sein Werk hat Gott viel grössere Herrlichkeit erlangt und der erlöste Mensch viel reicheren Segen erhalten, als wenn die Sünde niemals in unsere Welt hineingekommen wäre.»

Rolf Höneisen

Anpassung der Versandkosten

Per 1. Juli 2008 kommen wir nicht mehr darum herum, die Versandkosten den nun schon länger geltenden erhöhten Tarifen der Post anzupassen. Neu kostet der Versand von neun Ausgaben pro Jahr in der Schweiz CHF 5.60, in Deutschland € 4.40 und in Österreich € 6.50. Danke für Ihr Verständnis und weiterhin spannende Stunden mit *factum* wünschen Ihnen

Verlag und Redaktion

TITELBILD: PHOTOCASE.COM/SHUE